



Kirchliche Mitteilungen

der Evangelischen Kirchengemeinden
Meißenheim und Kürzell



Herbst

Das lesen Sie heute:

Komm zu dir.....	1
Seniorenkreis Meißenheim Offener Abend der Frauen	3
Erntedank.....	4
Gesprächskreis.....	6
Kreise in Kürzell.....	7
Pflanzen der Bibel.....	8
Gottesdienste	10
Kindergottesdienst.....	12
Krabbelgottesdienst.....	13
Konfirmanden	14
Kirchchorprojekt.....	16
Mein Lieblingslied.....	17
Musik, Kunst, Lyrik.....	18
Ewigkeitssonntag.....	19
Gebet auf dem Weg - Impressum.....	20

Was ist eigentlich dein Ding? Ganze Wochen verfliegen am laufenden Band. Du funktionierst, du rotierst und rödelst und rührst in vielen Töpfen. Du gehorchst allen möglichen Rufen. Du bist für manchen unverzichtbar. Anderen stehst du zur Verfügung, wie selbstverständlich. Immer gibt es etwas zu machen, zu richten, zu erledigen.

„Komm zu dir“

Aber du selbst, was willst du?

Fühlst du dich überhaupt noch als eingeständiges Ich? Oder bist du aufgesogen von Beruf und Familie, verheizt vom Gefühl überall gebraucht zu werden, vom Funktionierenmüssen ausgelaut?

Doch, du spürst noch deine Leere. Wenn Stille über dir zusammenbricht, wenn Träume dich entfesseln, wenn die große Wut dich packt über die verlorene Zeit und das maßlose Anspruchsdenken der Anderen, dann merkst du dich bedürftig. Und das ist deine Chance. Diesmal lenk dich nicht ab, rede dir die Sache nicht schön, flieh nicht in gute Taten.

Setz dich hin und berate mit dir.

Was ist Deins?

Widme dich dir. Merke auf dich. Fühl dir nach. Nimm die Spur wieder auf, dein Glück dir auszumalen. Nimm dich ernst, endlich achte dich! Du hörst damit auf, dir vorzumachen, du seiest nur für andere da. Du gehörst auch zu anderen, aber zuerst bist du für dich zuständig. Zuerst bist du dazu da, dass du heute abend und morgen und nächstes Jahr und zu guterletzt danken kannst für das Deine.

Und du hast Kraft zu wollen, wenn du weißt, was du willst. Aber was willst du? Wenn du fernsehen willst, tu es. Wenn du Freunde besuchen willst, tu es. Wenn du eine Auszeit brauchst, nimm sie dir. Aber nicht, weil dir nichts anderes einfällt. Lerne zu tun, was du willst.

Wenn du Freunde suchst, such sie. Such sie wirklich. Entwickle Phantasie dafür und mach dir Mühe damit. Wenn du Ordnung willst, ordne. Wenn du Fortbildung willst, bilde dich. Will endlich das Deine. Und wenn die Umstände nicht dazu angetan sind, dann ändere sie, zäh, behutsam, unerschütterlich.

Mach Bilanz. Prüf deine Pflichten und Freuden. Denk nach, wie du die Gewichte verschieben kannst, Sortier, was dir wichtig ist und nimm es ernst. Ja, auch, wie wichtig du für

andere bist. Das gehört zu deinen Aktivposten: Du willst auch nötig und wichtig sein für andere. Aber prüf, was dir davon bleibt, trau dich hinzuschauen, werde ehrlich, gesteht dir auch deine Täuschungen ein.

Und fordere ein, dass andere dich auch wichtig nehmen. Auch da sei zäh, behutsam und beharrlich. Du bist nicht weniger wert als sie.

Finde zu deinem Maß, komm zu dir, es ist dein Leben.

Vor seinem Ende sprach Rabbi Sussja: In der kommenden Welt werde ich nicht gefragt werden: "Warum bist du nicht Mose gewesen?". Die Frage wird lauten: "Warum bist du nicht Sussja gewesen?"





Seniorenkreis 2012/2013 Meißenheim

jeweils Donnerstags, 14.30 Uhr

Termin und Thema

29. SEPTEMBER

Unser steinreiches Leben

18. OKTOBER

Urlaubsbilder

15. NOVEMBER

Was sagen Religionen zu Tod
und Jenseits?

20. DEZEMBER

Adventsfeier

17. JANUAR

Jahreslosung

14. FEBRUAR

Bergauf - Bergab

21. MÄRZ

Jochen Klepper *22.03.1903

18. APRIL

Aberglaube / Horoskope

23. MAI

Jesus und die Frauen

20. JUNI

12.00 Uhr Mittagessen, Kaffee



Offener Abend
für Frauen

Die nächsten Termine sind:

20. September

18. Oktober

15. November

06. Dezember

17. Januar

**Bitte beachten Sie die aktuellen
Angaben im Amtsblatt.**

Erntedankfest - was ist das? Es braucht nicht viel Fantasie, um sich vorzustellen, was die Ernte der ersten selbstangebauten Feldfrüchte für die sesshaft gewordene Urbevölkerung bedeutete. Mit dürrftigem Werkzeug Rillen in den harten Boden kratzen und Getreidekörner hinlegen, das kann keine üppigen Erträge bringen. Und dann auch noch die Unberechenbarkeit des Wetters. Da ist es nicht verwunderlich, wenn die Menschen

Erntedank...

damals ihre Zuflucht zu den Göttern nahmen und um gut Wetter und gute Ernte baten bzw. den Göttern für Geerntetes dankten. Dieser Dank für Lebensnotwendiges findet sich bei den meisten Völkern bereits in uralter Zeit. Darum z.B. konnten die Israeliten, als sie ins Kulturland einzogen, Riten und Festbräuche bezüglich Anbau und Ernte von Feldfrüchten von den dort lebenden Kanaanäern übernehmen. Diese Riten und Feste sind noch heute in Israel lebendig z.B. in den Wallfahrtsfesten, als da wären das „Erstlingsfest“ und das „Laubhüttenfest“. In der Antike bei den Römern gab es zu festen Terminen bereits etablierte Erntedankfeste, bei denen Getreide, Wein, Oliven und Früchte im Mittelpunkt standen, für die den Göttern gedankt wurde.

Im Raum der katholischen Kirche lassen sich Erntedankfeste etwa seit dem 3. Jahrhundert nachweisen. Dabei waren die Termine je nach Region zu ganz unterschiedlichen Jahreszeiten. Seit der Reformation gibt es in der evangelischen Kirche allenthalben Danksagungsfeste für die eingebrachte Ernte. Trotzdem nimmt das Erntedankfest im kirchlichen Jahresfestkreis bis heute eine gesonderte Stellung ein. Während die meisten Kirchen-

feste mit der Heilsgeschichte, die in Jesus Christus kulminiert, zu tun haben, fehlt dem Erntedankfest dieser Hintergrund. Der Termin für dieses Fest ist jedoch weitgehend auf den letzten Sonntag im September bzw. den ersten Sonntag im Oktober festgelegt. Neben dem Dank für die eingebrachte Ernte dient dieses Fest heute vor allem dem Bewusstmachen für einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und ihrer Bewahrung. Zum anderen wird an diesem Tag in besonderer Weise darauf verwiesen, dass wir für die Menschen, die Not leiden und auf unsere Hilfe angewiesen sind, ebenfalls verantwortlich sind. Leider hat Erntedank heute für viele Menschen an Bedeutung verloren und oft nur noch folkloristische Züge angenom-

men. Die damit einhergehende Sinnentleerung ist zu beklagen. Es ist noch nicht lange her, dass an Erntedank alle Familien eines Dorfes zum Gottesdienst gingen, waren sie doch auf Gedeih und Verderben darauf angewiesen, dass die Ernte so ausfiel, dass alle genug zu essen hatten. Und sie wußten noch, wem sie zu danken hatten, wußten noch, dass es nicht in ihrer Hand lag, dass etwas wuchs und gedieh und so ihr Lebensunterhalt gesichert war. Dafür haben wir heute leider die Sensibilität weitgehend verloren. Wenn der Kühlschrank leer ist, dann gehen wir einkaufen - so einfach ist das heute. Aber immer noch haben wir es nicht in der Hand, dass etwas wächst, dass kein Unwetter die Ernte zerstört. Immer noch sind wir auf Gedeih und Verderben angewiesen darauf, dass Gott uns das Leben gewährt.

Deshalb ist Erntedank nicht nur ein Dank für die Ernte, sondern in seiner tiefsten Bedeutung auch ein Dank für das Leben selbst.

Wir pflügen, und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand:
der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem
Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt
ihm, dankt und hofft auf ihn!

Er sendet Tau und Regen
und Sonn- und Mondenschein,
er wickelt seinen Segen
gar zart und künstlich ein
und bringt ihn dann behände
in unser Feld und Brot:
es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.

Was nah ist und was ferne,
von Gott kommt alles her,
der Strohalm und die Sterne,
der Sperling und das Meer.
Von ihm sind Büsch und Blätter
und Korn und Obst von ihm,
das schöne Frühlingswetter
und Schnee und Ungestüm.

...

nach Matthias Claudius 1783
Gesangbuchlied Nr. 508

Gesprächskreis zu Glaubensfragen

**im Evangelischen Gemeindehaus in Meißenheim
jeweils Freitag, 19.30 Uhr**



Das Wissen um christliche Inhalte nimmt ab und viele mögen Golgatha inzwischen für eine Zahnpastasorte halten und Christen für fromme Märchenerzähler. Der Glaubenskurs ist eine Einladung, Fragen zu stellen. Denn wer verstehen will, muss fragen – und nur wer fragt, kann auch anderen Antworten geben. Warum musste Jesus am Kreuz sterben? Was hat es mit dem dreieinigen Gott auf sich? Worin besteht die christliche Hoffnung? In 50 Kapiteln werden die wichtigsten Inhalte des evangelischen Glaubens leicht verständlich und fundiert behandelt.

Das Buch kostet 9,95 Euro.

Ich lade Sie ein, im nächsten Winterhalbjahr diesen Glaubenskurs mitzumachen. Der Umfang der einzelnen Kapitel ist sehr kurz gehalten, in der Regel nur 2 Seiten, so dass nicht viel Lesezeit erforderlich ist. Das erste Treffen dient der Abklärung, mit welchen Kapiteln wir uns beschäftigen wollen.

10 Termine sind angedacht:

2. November - 23. November

30. November - 7. Dezember

14. Dezember - 18. Januar

1. Februar - 15. Februar

22. Februar - 15. März

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie Interesse an diesem Kurs haben, damit wir die entsprechende Anzahl Bücher bestellen können. Sie bekommen dann das Buch vor dem ersten Termin, damit Sie sich etwas informieren können.

Gerne dürfen Sie auch - über die Gemeindegrenzen hinaus - etwas Werbung für den Gesprächskreis machen.

**Anmeldungen bitte bis Mitte Oktober
ans Pfarramt, Tel. 07824-2232,**

oder auch per Mail an:

heinz-adler@t-online.de

Kreise in Kürzell

Termine Winterhalbjahr 2011

Ganz herzlich sind Frauen eingeladen zum Frauenkreis. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Gemeindesaal neben der Kirche.

Die nächsten Termine sind:

- 17. Oktober
- 7. November
- 28. November
- 12. Dezember
- 16. Januar



**Frauenkreis
Kürzell**

Seniorenkreis Kürzell

Auch die Senioren aus Kürzell freuen sich über neue Mitglieder. Kommen Sie vorbei und machen Sie mit!

Wir treffen uns am Mittwoch, jeweils um 14.00 Uhr zu folgenden Terminen: 10.10. / 14.11. / 8.1.

Am 2. Advent, 09. Dezember feiern wir den Seniorenadvent ab 15.00 Uhr im Gemeindesaal, anschließend ab 17.00 Uhr ist Adventsgottesdienst für die ganze Gemeinde.

Bastelabende mit Frau Täubert

Auch in diesem Jahr bietet Brigitte Täubert wieder Bastelabende an. Geplant ist, Sandkerzen zu gießen. Dazu benötigen wir alte Kerzenreste und schon zum ersten Termin einen kleinen Eimer mit Sand.

Wir treffen uns erstmals am 24. Oktober und nochmal am 19. November. Weitere Termin könnten nötig sein.





Pflanzen der Bibel Libanon-Zeder

"Pflanzen der Bibel" heißt nicht in jedem Fall, dass sie auch in Israel gewachsen sind. Sie haben aber für das Land der Bibel eine große wirtschaftliche und/oder eine noch größere religiöse Bedeutung gehabt. So z.B. die Libanon-Zeder!

Wegen ihrer mächtigen Gestalt und der Schönheit ihres Erscheinungsbildes wurde sie schnell zu einem Symbol der Stärke, der Unerschütterlichkeit, der Erhabenheit, der Würde und des Ruhmes. Sie erreicht gewaltige Größen: Bis 50 Meter an Höhe und einen Stammdurchmesser von bis zu 2 Metern. So verwundert es auch nicht, dass die Zeder in der Antike als schönster Baum der Erde galt. Dieser immergrüne Baum wächst auf felsigen Böden in Höhen von 1000 bis 2000 Metern. Sein Holz ist leicht zu bearbeiten, ist wunderbar rötlich-gelb gefärbt,

riecht sehr aromatisch und besitzt eine extreme Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit.

Von diesen Eigenschaften her ist es verständlich, dass bereits in der Antike mit der Abholzung dieses Baumes begonnen wurde. So waren es zuerst die Phönizier, die als Seefahrer die Zeder zum Bau ihrer Schiffe verwendeten. Aber auch Alexander der Große und später die Römer verwendeten das Zedernholz für den Bau ihrer Flotten. Die Ägypter verwendeten das Zedernholz wegen seiner Langlebigkeit und seines Duftes exklusiv für Särge der Pharaonen und hoher Beamte sowie zu deren Mumifizierung. So wurden vor Jahren Zedernbalken gefunden, deren Alter auf fast 3000 Jahre bestimmt werden konnte.

Die Liste der Verwendungsmöglichkeiten von Zedernholz ist wirklich beeindruckend: Reiche Leute im Mittelmeerraum verwendeten es als Duftholz für ihre Öfen und Bäder. Ärzte wussten es als Heilmittel bei diversen Krankheiten, als Wundversorgung und gegen Zahnschmerzen einzusetzen. Darüber hinaus wird Zedernöl bis heute zur Imprägnierung und als sicheres Mittel gegen Motten verwendet.

Im religiösen Bereich haben z.B. die Propheten immer wieder auf die Zeder als Bild für Unerschütterlichkeit, Zähigkeit und als Abbild für unbeirrbares Glauben und Gerechtigkeit zurückgegriffen. Über Jahrtausende wurde die Zeder auch "Baum Gottes" genannt, weil sie zum Bau von Tempeln, Palästen und Götterstatuen verwendet wurde. Ein Beleg dafür findet sich auch bei 1.Könige 5, 15-32, wo König Salomo den König von Tyrus, Hiram, um die Lieferung von Zedern- und Zypressenholz für den Bau des Tempels ersucht, in dem dann das Harz der Zeder als Räucherwerk verwendet wurde. Bei Hesekiel 31,1-8 wird die Zeder zum Symbol für einen "guten König". Die Zeder kommt 70 mal in der Bibel vor und steht auch für "Unsterblichkeit"!

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.

Psalm 1

Festliches Adventskonzert



**17. Dezember 2012 · 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Meißenheim**

Harmonic Brass – Festliches Adventskonzert

Alle Jahre wieder, kommt das Christkind – auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind...

so heißt es in einem der wohl bekanntesten Advents- und Weihnachtslieder, und damit dem Heiland ein würdiger Empfang auf Erden bereitet werden kann, stimmen sich die Menschen durch den Advent hindurch mit all den überlieferten Weihnachtsweisen und Chorälen auf dieses so wichtige Fest der Christenheit ein. Alle Jahre wieder ist die Advents- und Weihnachtszeit untrennbar verbunden mit dem strahlenden Klang der Blechbläser, welcher vielen Stücken erst ihren unverwechselbaren Glanz verleiht.

Alle Jahre wieder freuen sich auch die Musiker von **HARMONIC BRASS** aufs Neue, die Menschen mit ihrem immer wieder äußerst fein ausgewähltem Advents- und Weihnachtsprogramm durch den Advent hindurch musikalisch zu begleiten. Dabei darf die Musik des großen Thomaskantors J.S. Bach ebenso wenig fehlen wie traditionelle Choräle und flotte Weihnachtsklassiker aus aller Welt.

Hornist Andreas Binder führt Sie charmant und geistreich durch einen adventlichen Konzertabend, der sich nicht mit anderen Veranstaltungen dieser Art vergleichen lässt. Nicht zuletzt wegen der so authentischen Art und Weise, mit der die Stücke vom Ensemble interpretiert werden sowie der schnörkellosen Eleganz der Sätze, ist ein Advents- und Weihnachtskonzert von **HARMONIC BRASS** bei Musikliebhabern längst selbst zur Tradition geworden.

Lassen Sie sich diese wundervolle Einstimmung auf das Weihnachtsfest nicht entgehen und kommen Sie für zwei Stunden innerlich zur Ruhe. Wir freuen uns auf Sie!

Veranstalter:

Posaunenchor Meißenheim

Weitere Infos und Kartenbestellung

Telefon: 0 78 24 - 66 32 34 (M. Reith) markusreith@gmx.de
Telefon: 0 78 24 - 28 97 (G. Wäldin) g.waldin@t-online.de

www.harmonicbrass.de

Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

Meißenheim

Sonntag, 30. Sept. - Erntedank

9.30 Uhr Fest-Gottesdienst

Kirchenchor, Posaunenchor, Abendmahl

Pfr. Adler

Sonntag, 7. Oktober

18.00 Uhr "Herr bleibe bei uns,
denn es will Abend werden!"

Eine Begegnung von Musik, Kunst und
Lyrik mit dem Kirchenchor, Frau Täubert
und anderen

Sonntag, 14. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 21. Oktober

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 28. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Frau Täubert

Sonntag, 4. November

18.00 Uhr Reformationsgedenken

Posaunenchor, Pfr. Adler

Sonntag, 11. November

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Kürzell

Sonntag, 30. September

10.15 Uhr Gottesdienst

Prädikant Herr Wagner-Rieth

Sonntag, 7. Oktober - Erntedank

9.30 Uhr Festgottesdienst

Kirchenchor, Abendmahl, Pfr. Adler

Sonntag, 14. Oktober

18.00 Uhr Gottesdienst

Jubiläum der Dorfhelferinnen,
Posaunenchor, Pfr. Adler

Sonntag, 21. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 28. Oktober

9.00 Uhr Gottesdienst

Prädikantin Frau Täubert

Sonntag, 4. November

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 11. November

18.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

Meißenheim

Sonntag, 18. November **Volkstrauertag**

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Mittwoch, 21. November **Buß- und Bettag**

Gottesdienst in Kürzell

Sonntag, 25. November **Ewigkeitssonntag**

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 2. Dez. - 1. Advent 18.00 Uhr Abendgottesdienst

Adventskonzert, Pfr. Adler

Sonntag, 9. Dez. - 2. Advent 10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 16. Dez. - 3. Advent 10.15 Uhr Familien-Gottesdienst

mit Kindergarten, Pfr. Adler

Sonntag, 23. Dez. - 4. Advent 10.15 Uhr Gottesdienst

Lehrvikar Schüle

Kürzell

Sonntag, 18. November **Volkstrauertag**

9.30 Uhr Gottesdienst
NN

Mittwoch, 21. November **Buß- und Bettag**

18.00 Uhr Gottesdienst
Kirchenchor, Abendmahl, Lehrvikar Schüle

Sonntag, 25. November **Ewigkeitssonntag**

9.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 2. Dez. - 1. Advent 10.15 Uhr Gottesdienst

Posaunenchor Allmannsweiler,
Präd. Wagner-Rieth

Sonntag, 9. Dez. - 2. Advent 17.00 Uhr Gottesdienst

nach Seniorenadvent, Pfr. Adler

Sonntag, 16. Dez. - 3. Advent 9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

Sonntag, 23. Dez. - 4. Advent 9.00 Uhr Gottesdienst

Lehrvikar Schüle

KiGo Kürzell



Die nächsten
Termine sind:

7. Oktober
Erntedank

4. November
2. Dezember

Kinder Gottesdienste

KiGo Meißenheim

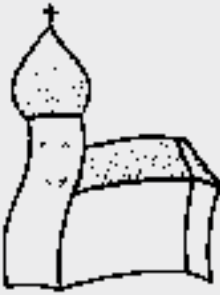


Kindergottesdienst
ist an folgenden Sonntagen im
Evangelischen Gemeindehaus in
Meißenheim, jeweils 10.15 Uhr:

16. September
23. September
30. September

21. Oktober
28. Oktober
4. November

2. Dezember
9. Dezember
16. Dezember
- Familiengottesdienst -
23. Dezember



nächster Krabbelgottesdienst

Samstag, 29. September
um 17:00 Uhr
Evangelische Kirche
in Meißenheim

Hier zwei Bilder vom letzten Krabbelgottesdienst zum Thema:
„Wachsen wie ein Baum“. Wieder hatten wir zwei Taufen in diesem Gottesdienst.

**Getauft wurden
Mathilda Kaderlin und
Emma Suhm.**



**Aufmerksam beobachten
die Kinder, was geschieht.**

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



35 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Kürzell und Meißenheim bereiten sich auf ihre Konfirmation vor.

Hier nachstehend ihre Namen:

Ammel Dennis - Beaulieu Annabelle - Bertrand Lisa - Biegert Lea - Bühler Noah
 Fellner Jan - Gallus Sarina - Heimbürger Jona - Huser Laura - Huser Lukas -
 Keer

Erik - Kern Elena - Korn Lea - Kunz Fabian - Lauterbach Markus - Lederer Noah
 Lipps Anna - Ludwig Isabel - Luick Lisa - Mattes Jonas - Müller Julia - Rosewich
 Amelie - Schröder Martin - Schröder Jana - Schumacher Kari-Franziska - Sexau-
 er

Joshua - Spengler Tabea - Spengler Michael - Teifke Niklas - Urvat Anja - Velz
 Alexander - Wagner Maren - Weber Elias - Wilhelm Kevin - Wurth Selina

(auf dem Bild oben fehlt leider Noah Lederer)



Der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden fand am 22. Juli statt. Sie hatten in den ersten Unterrichtsstunden für sich Schilder gestaltet unter dem Motto: Was führst du im Schilde!



Kanutour der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit den Teamern, anschließend wurde im Pfarrgarten gegrillt.



Kirchenchor lädt wieder zum Mitsingen ein!

Der Kirchenchor Meissenheim gestaltet am 1. Advent, 2.12. 2012 eine gottesdienstliche Abendmusik unter dem Motto „Freut euch, der Herr ist nah“ und lädt alle sangesfreudigen Menschen zum projektweisen Mitsingen ein. Im Mittelpunkt steht die Kantate 133 „Ich freue mich in dir“ von Johann Sebastian Bach, die sich mit der Freude über das Kommen Jesu beschäftigt. Der Eingangschor wird dabei bestimmt von festlichen Tongirlanden des Orchesters, der Chor tritt in kompakten Einwüfen dazwischen. Der Text der Kantate in den Arien beschäftigt sich mit der Verheißung an Maria durch den Engel Gabriel und die Namensgebung „Jesus“ für den Gottessohn. Neben der

Bachkantate werden noch einige modernere Stücke wie „Ein Licht geht uns auf“ „O komm, o komm, du Morgenstern“ sowie bekannte Adventslieder wie „Wie soll ich dich empfangen“ oder das jubelnde „Gott sei Dank durch alle Welt“ einstudiert. Die Projektproben beginnen am 10. Oktober im Meissenheimer Gemeindehaus. Probe ist jeweils mittwochs, 20.00 – 21.45 Uhr, dazu kommen ein Probennachmittag am 3. November und die Generalprobe am 1. Dezember. Sängerinnen und Sänger sind in allen Stimmlagen herzlich willkommen! Weitere Auskünfte gibt es bei allen Chormitgliedern oder Chorleiterin Susanne Moßmann, Telefon 07825-879495, e-mail: susanne.mossmann@freenet.de



Das Bild zeigt die Sängerinnen und Sänger, sowie die Instrumentalisten beim Konzert zum 1. Advent 2011 unter Leitung von Susanne Moßmann.

Mein Lieblingslied im Gesangbuch

Auch nach längerem Nachdenken kann ich kein Lieblingslied aus dem Gesangbuch nennen. Ich singe generell gern und es gibt viele Lieder, die ich mag. Manche sind mir auch durch besondere Ereignisse oder Menschen, die ich mit ihnen verbinde, nahe.

Für eine Kirchenmusikerin ist also die Frage nach dem Lieblingslied richtig schwer zu beantworten, denn das Gesangbuch ist sozusagen meintäglich Brot. Wenn ich mir also ein Lied „wünschen“ darf, hängt es auch von der Kirchenjahreszeit, dem Anlass und meiner persönlichen Stimmung ab, wozu ich als erstes greife. Die fröhlich-swingenden Psalmversionen von Paul Ernst Ruppel und Rolf Schweizer sind immer geeignet, meine Laune zu heben und die Vorfriede auf einen Gottesdienst zu wecken. Sie stehen unter den EG-Nummern 285 „Das ist ein köstlich Ding dem Herrn danken“, 287 „Singet dem Herrn ein neues Lied“ und 291 „Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern“, werden aber leider nicht oft gesungen. Das mag am ungewohnten Rhythmus liegen, aber genau der prägt sich ein. Wenn man es einmal kann, dann hört man bei jedem Lesen des Psalmtextes automatisch die Melodie mit, einfach weil beides zueinander passt.



Eine weitere Vorliebe habe ich für die Lieder von Paul Gerhardt. Einige davon kann ich mit allen (meist über 10) Strophen auswendig und wenn es hart auf hart kommt halten sie jeder Lebenskrise und Notsituation stand. Ohne „Ich steh an deiner Krippen hier“ wird es für mich ebenso wenig Weihnachten, wie ich Karfreitag ohne „O Haupt voll Blut und Wunden“ nicht als vollgültig erlebe. „Du meine Seele singe“ mag ich sehr gern, auch wegen der schönen, musikalisch gut angelegten Melodie. Bei Paul Gerhardt lohnt es sich immer, auch die hinteren Strophen durchzulesen. Fast immer spannt er dort „eine Leiter zum Himmel“. Irdische Not und Sorgen bleiben nicht unerwähnt, aber es gibt gehaltvollen Trost. Zwei Strophen aus seinem Lied „Geh aus mein Herz“ möchte ich beispielhaft erwähnen, weil sie meine Lebenssituation als Chorleiterin und Organistin so gut

treffen. In der 8. Strophe heißt es „Ich singe mit, wenn alles singt“ – Gottes Tun ist so wunderbar, dass man einfach nicht anders kann, als in das Lob mit einzustimmen, auch wenn es vielleicht manchmal nur ein verzagtes Krächzen ist. Wenn alle singen, werde ich mitgetragen mit den Möglichkeiten und der Stimme, die ich im Moment habe. Ja und dann die 10. Strophe: „Welch hohe Lust, welch heller Schein wird wohl in Christi Garten sein, wie muß es da wohl klingen, da soviel tausend Seraphim mit unverdroßnem Mund und Stimm ihr Halleluja singen.“ Schon oft ist mir dieser Satz „Wie muß es da wohl klingen“ im Kopf herumgegangen. Ja, so stelle ich mir das Paradies vor: es klingt ganz wunderbar, ganz ohne Anstrengung und mühsames Proben, ganz ohne Angst, etwas nicht zu schaffen. Die Herzen sind froh und leicht und man kann garnicht anders, als in das Lob Gottes mit einzustimmen.

Von Zeit zu Zeit wird uns das geschenkt, dass wir in den Konzerten oder Gottesdiensten eine kleine Vorahnung auf dieses paradiesische, frohmachende Singen und Musizieren erleben dürfen. „Ich selber kann und mag nicht ruhn“ (so beginnt die 8. Strophe) daran immer wieder zu arbeiten mit meinen Chören, aber auch als Organistin, dass wir als Gemeinde aber auch als Menschen jeden Alters das Singen nicht verlernen und es immer wieder neu für uns ganz persönlich entdecken.

Susanne Moßmann

„Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden!“

*Eine Begegnung von Musik,
bildender Kunst und Lyrik.*

Unter diesem Motto steht eine besinnliche Abendveranstaltung am Sonntag, 7. Oktober um 18.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Meißenheim.

Mitwirkende sind der Kirchenchor Meißenheim unter der Leitung von Susanne Moßmann, die auch die Orgel spielen wird, sowie der Flötenkreis der Melanchthon Gemeinde aus Lahr unter der Leitung von Brigitte Täubert. Silke Täubert wird mit ihrem Violoncello und Maike Täubert mit Bildern den Abend bereichern.

Die lyrischen Texte rezitiert Brigitte Täubert zu dem Dreischritt von Dämmerung, Abend und Nacht.

**Sonntag, 7. Oktober
18.00 Uhr
Evangelische Kirche
Meißenheim**



Ewigkeitssonntag - was ist das?

Die Reformation lehnte ein spezielles Totengedenken mit Hinweis auf das Matthäusevangelium 8, 22 („lass die Toten ihre Toten begraben“) zunächst ab und übernahm nicht die Tradition des katholischen Allerseelentages. Der Wunsch nach einem Tag des Gedenkens blieb jedoch, so wurde schon bald der letzte Sonntag des Kirchenjahres, der „Tag des jüngsten Gerichts“ und katholische „Christkönigssonntag“ diesem Gedenken geöffnet, zuerst 1540 in der Brandenburger Kirchenordnung, 1556 auch in Hessen-Waldeck. Aber erst König Friedrich Wilhelm III. von Preußen ordnete 1816 an, den letzten

Sonntag des Kirchenjahres - zunächst als Gedenktag der Freiheitskriege gegen Napoleon - zu begehen. Schnell wurde er dann zum allgemeinen Feiertag zur Erinnerung an alle Verstorbenen und von anderen evangelischen Landeskirchen übernommen als das evangelische Gegenstück zur Feier von Allerseelen.

Dennoch blieben Vorbehalte, die lutherische Agenda von 1954 nennt noch nicht den Begriff Totensonntag; im kirchlichen Sprachgebrauch wird der Tag als „Gedenktag der Entschlafenen“ bezeichnet. So hat der letzte Sonntag des Kirchenjahres unterschiedliche Namen: **„Totensonntag“** als Erinnerung an die erkennbare äußerste Grenze des menschlichen Lebens und Tag des Gedenkens. **„Ewigkeitssonntag“** als Trost in der Angst vor dem Sterben. **„Tag des jüngsten Gerichts“** als Erinnerung an das letzte Wort, das Gott über uns sprechen wird. **„Christkönigfest“** als Erinnerung an die Macht und die Herrlichkeit Jesu Christi. **„Letzter Sonntag des Kirchenjahres“** als Mahnung, dass der letzte Tag unseres Lebens kommen wird. Am Totensonntag ist es üblich, die Friedhöfe zu besuchen und die Gräber zu schmücken. In den Gottesdiensten wird der im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen gedacht und wird auf die Auferstehung der Toten hingewiesen, sowie um das Kommen Christi und des Reiches Gottes gebetet.

Gebet auf dem Weg

Wanderer sind wir,
zwischen Welten und zwischen Zeiten,
unterwegs zu immer neuen Zielen,
mit der Sehnsucht im Herzen,
irgendwann anzukommen.
Erhalte uns diese Sehnsucht,
Gott, die unserem Leben ein Ziel gibt.

Wanderer sind wir,
die immer wieder Abschied nehmen
von Menschen und Dingen,
die lieb Gewordenes hinter sich lassen,
um aufzubrechen zu neuen Ufern,
manchmal freiwillig,
oft auch unfreiwillig.
Lass uns bei allem Aufbruch und Wechsel
deine segnende und bewahrende Kraft.

Wanderer sind wir,
manchmal geborgen in vertrauten
Kreisen, oft schutzlos einer fremden
Umgebung ausgeliefert.

Lass uns Menschen finden,
die es gut mit uns meinen,
die gastlich ein Stück ihrer Zeit,
ihres Wissens, ihrer Erfahrung
mit uns teilen.

Wanderer sind wir,
unterwegs mit so vielen,
die auf anderen Wegen,
zu anderen Zielen unterwegs sind.
Erhalte uns die Achtung voreinander,
den Respekt vor dem Fremden,
die Neugier, uns auf etwas Neues
einzulassen, die Freiheit, Urteile und
Vorurteile zu korrigieren.

Wanderer sind wir,
deines Schutzes, Gott, bedürftig.
Bewahre uns auf unseren Wegen,
schenke uns Menschen als Begleiter,
die uns hilfreich sind,
und, wo es nötig ist, auch deinen Engel.
Lass uns nicht aus den Augen verlieren,
dass wir auf dem Weg sind zu einem
guten Ziel.

Klaus Nagorni

Impressum:

© Evang. Kirchengemeinde Meißenheim - Evang. Kirchengemeinde Kürzell
Pfarrbüro: Pfarrstr. 1 - 77974 Meißenheim
Tel. 07824-2232 - Fax. 07824-660 272
Email: meissenheim@kbz.ekiba.de
www.ekimeissenheim.de // www.ev-kirche-kuerzell.de
Konto: Evang. Kirchengemeinde Meißenheim
Volksbank Lahr - Konto-Nr. 20 20 39 27 - BLZ 682 900 00
Redaktion: Markus Reith, Heinz Adler